

Richtlinien für das Verfassen einer Masterarbeit

(Stand: 07.10.2020)

1 Einige allgemeine Informationen

Eine Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit. Sie unterliegt daher bestimmten Anforderungen an Format und Inhalt. Die wichtigsten Standards für das Verfassen einer Masterarbeit sind nachfolgend zusammengefasst. Die Richtlinien sind für das Verfassen der Masterarbeit verpflichtend und gehen in die Bewertung der Arbeit ein.

2 Formatierungs- und Stilrichtlinien

Das endgültige Manuskript sollte 35-45 Seiten umfassen (einschließlich Fußnoten, Abbildungen und Tabellen; ohne Deckblatt, Gliederung, Verzeichnisse und ggf. Anhang). Es sollte den folgenden Formatierungsrichtlinien entsprechen:

- 1,5 Zeilenabstand
- Rand: oben 3 cm, unten: 2 cm, rechts: 4 cm; links: 2,5 cm; Blocksatz
- 12-Punkt-Schrift (Times New Roman oder ähnlicher Stil)
- Überschriften: fett und nummeriert
- Seitenzahlen
- Masterarbeiten müssen gebunden eingereicht werden
- Fußnoten sind für Anmerkungen zum Inhalt, nicht für Zitate im Text
- Im laufenden Text sind Abkürzungen nach Möglichkeit zu vermeiden. Erlaubt ist der Gebrauch von geläufigen Abkürzungen wie „z.B.“, „etc.“, „usw.“. Ausnahmsweise erlaubt ist SuS für Schülerinnen und Schüler, nicht aber AN für Arbeitnehmende.
- Tabellen:
 - Abbildungen und Tabellen sind grundsätzlich selbst zu erstellen (auch wenn Sie Tabellen aus bereits vorhandenen Untersuchungen präsentieren möchten, erstellen Sie bitte Ihre eigenen Tabellen). Sofern Sie eine Anleitung für den Stil wünschen, erhalten Sie auf dieser Seite weitere Hinweise: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/tables-figures>
 - Tabellen sollten mit arabischen Nummern fortlaufend nummeriert werden;
 - Bezüglich der Nummern in der Tabelle: Setzen Sie in allen Dezimalbrüchen eine Null vor den Dezimalpunkt (d.h. 0,357, nicht .357).
 - Eine Tabelle sollte alle Informationen enthalten, um selbsterklärend zu sein
 - Wenn Abbildungen und Tabellen verwendet werden, sind für jede eine Überschrift (oben) und ggf. die Quelle, aus der sie stammen (unten), erforderlich
- Die Arbeiten können entweder in britischem oder amerikanischem Englisch oder auf Deutsch verfasst werden.

3 Ihre Masterarbeit

Die Arbeit sollte der folgenden Struktur folgen:

- Die Gliederung der Arbeit in Form eines **Inhaltsverzeichnisses** (mit Seitenzahlen) steht zu Beginn der Arbeit (nach der Titelseite). Das Inhaltsverzeichnis ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit, und seine Klarheit und selbsterklärende Struktur stellen ein zentrales Bewertungskriterium dar.
- Im **Abbildungs- und Tabellenverzeichnis** werden die im Text eingebundenen Abbildungen und Tabellen mit der entsprechenden Seitenzahl angegeben. Bitte sehen Sie für jedes Verzeichnis eine eigene Seite vor.
- **Einleitung/Problemstellung**: allgemeine Motivation und „Problemstellung“; warum ist Ihre Forschungsfrage wichtig? Welches Ziel verfolgen Sie mit Ihrer Arbeit?; Beitrag Ihrer Masterarbeit; Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse Ihrer Studie; ist Ihre Arbeit ein Fortschritt im Verständnis eines wirtschaftlichen Problems?)
- **Stand der Literatur und empirischer Forschung**: Verweise auf zentrale und neuere Arbeiten zum Hauptthema? Wie ist der Stand der Forschung? Wie können Sie auf vorhandener Literatur aufbauen?
- Abhängig davon, ob es sich bei Ihrer Arbeit um eine empirische oder theoretische Arbeit handelt, folgen folgende Kapitel:
 - **Empirische Arbeit**: Methodik (detaillierte Darstellung des methodischen Vorgehens), Ergebnisdarstellung, Diskussion (Bezug zwischen Ergebnissen und bisheriger Forschung/Literatur)
 - **Theoretische Arbeit**: Diskussion des Themas: Was ist Ihr Hauptargument? Welche Annahmen treffen Sie? Warum ist Ihr konzeptionelles Modell relevanter/anwendbarer/interessanter als frühere Arbeiten?
- **Schlussfolgerungen und Implikationen**: Zusammenfassung der Hauptergebnisse und Ihrer Schlussfolgerungen; welche theoretischen und praktischen Implikationen für Ihr Thema liefert Ihre Arbeit?; Hinweise auf Ideen für zukünftige Forschung, kritische Reflexion der eigenen Arbeit (Limitationen der eigenen Vorgehensweise)
- **Literaturangaben** (stellen Sie sicher, dass jedes im Text verwendete Zitat auch in der Literaturliste vorhanden ist und umgekehrt)
- **Anhang**: Informationen, die zentral zum Textverständnis benötigt werden, gehören in den Text und nicht in den Anhang. Der Text muss auch ohne Lektüre des Anhangs verständlich sein. Bitte prüfen Sie genau, ob Sie einen Anhang benötigen. Falls ja, muss im Text auf alle im Anhang befindlichen Darstellungen verwiesen werden.
- **Eidesstattliche Erklärung** (siehe unten)

4 Literatur-Recherche

Sie können Internet- oder journalistische Quellen zitieren, um Ihre Arbeit vorzustellen oder zu erläutern. Wenn Sie jedoch den Hauptteil Ihrer Arbeit schreiben, zitieren Sie bitte keine solchen Quellen, wenn diese nicht Gegenstand eines Begutachtungs-/Veröffentlichungsverfahrens waren. Alle Literatur, auf die Bezug genommen wird (und die zur Unterstützung einer Argumentation verwendet wird), muss wissenschaftlichen Standards entsprechen. Die folgenden Quellen für Literaturrecherchen können hilfreich sein (für M.Ed. Studierende siehe auch Dokument zum wissenschaftlichen Arbeiten):

- Online-Katalog der Universitätsbibliothek (E-Zeitschriften/Zeitschriftenartikel können auch online über die Universitätsbibliothek abgerufen werden)
- Google Scholar (scholar.google.de)
- www.jstor.com ist eine Datenbank für zahlreiche wissenschaftliche Zeitschriften und Artikel (nicht nur Wirtschaftswissenschaften)

5 Zitationsstil

Die Literaturangaben gestalten Sie bitte gemäß dem Zitationsstil APA (bzw. dem deutschen Pendant der Deutschen Gesellschaft für Psychologie.

Zitate im Text:

- Einzelautor: Name des Autors (ohne Initialen, sofern nicht mehrdeutig) und das Jahr der Veröffentlichung.
- Zwei Autoren: die Namen beider Autoren und das Erscheinungsjahr.
- Drei oder mehr Autoren: Name des Erstautors, gefolgt von "et al." und dem Erscheinungsjahr.
- Referenzgruppen sollten zuerst alphabetisch, dann chronologisch aufgelistet werden.

Beispiele:

- Mit der Idee der reflexiven Wirtschaftspädagogik von Tafner (2012, 2015, 2018a, 2018b, 2019) können Reflexivität und Kontroversität in der Lehramtsausbildung für das Fach Wirtschaft gefördert werden.
- „Meta-Reflexivität kann in diesem Sinne als Form der Aufmerksamkeit für die *spezifischen Konstitutionsbedingungen* wissenschaftlicher Erkenntnis konturiert werden“ (Cramer et al., 2019, S. 407; Herv. i. O.).

Literaturverzeichnis:

- Verweise sollten zunächst alphabetisch und dann ggf. chronologisch weiter geordnet werden.
- Mehr als eine Referenz desselben Autors bzw. derselben Autoren im selben Jahr muss durch die Buchstaben "a", "b", "c" usw. nach dem Erscheinungsjahr gekennzeichnet sein.

Beispiele:

Zitation einer Zeitschriftenveröffentlichung:

Baillie, C., Bowden, J. A., & Meyer, J. H. F. (2013). Threshold capabilities: Threshold concepts and knowledge capability linked through variation theory. *Higher Education*, 65(2), 227–246. <https://doi.org/10.1007/s10734-012-9540-5>

Zitation eines Buches

Benner, D. (2012). *Bildung und Kompetenz: Studien zur Bildungstheorie, systematischen Didaktik und Bildungsforschung*. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Zitation eines Kapitels in einem Sammelband

Klafki, W. (2019). Kategorien als Leitbegriffe für ein nachhaltig ausgerichtetes Bildungskonzept. In W. Klafki (Hrsg.), *Allgemeine Erziehungswissenschaft. Systematische*

und historische Abhandlungen: Herausgegeben und eingeleitet von Karl-Heinz Braun, Frauke Stübiger und Heinz Stübiger (S. 103–111). Wiesbaden: Springer VS.

Zitation als "in Druck" impliziert, dass der Artikel zur Veröffentlichung angenommen wurde

Rudeloff, M., & Brahm, T. (im Druck). Didaktische Rekonstruktion: Vorstellungen von Studierenden über unternehmerisches Denken und Handeln. *HLZ* (2020).

Zitation einer Internetquelle

Schneidewind, U. et al. (2016). *Transformative Wirtschaftswissenschaft im Kontext nachhaltiger Entwicklung: für einen neuen Vertrag zwischen Wirtschaftswissenschaft und Gesellschaft*. https://epub.wupperinst.org/files/6325/6325_Schneidewind.pdf [03.07.2020].

6 Bewertung

Ihre Arbeit wird anhand verschiedener Kriterien bewertet, darunter (i) wie gut Sie den angewandten empirischen/theoretischen Ansatz verstehen und darstellen; (ii) wie gut der Text geschrieben ist (einschließlich Grammatik und Rechtschreibung).

Einige Fragen sind besonders relevant:

- Ist der Text logisch aufgebaut?
- Warum trifft ein theoretisches/ konzeptionelles Modell bestimmte Annahmen?
- Was können wir aus der Analyse für ein allgemeines Verständnis eines wirtschaftlichen/wirtschaftsdidaktischen Problems lernen?
- Wie schlüssig diskutieren Sie die Ergebnisse der Arbeit und verbinden diese mit der Literatur?

Bestehende Forschungsarbeiten sollten erklärt und mit eigenen Worten zusammengefasst werden, der Bezug zu Ihrer Forschungsfrage sollte dabei deutlich werden. Achten Sie darauf, dass die Arbeit klar und verständlich ist, lassen Sie die Arbeit von anderen gegenseitig lesen.

7 Plagiat

Es gibt unterschiedliche Formen von Plagiaten, u.a.:

- Einreichung einer Arbeit oder Teile einer Arbeit, die von einer dritten Person erstellt wurde oder die bereits als Leistungsnachweis eingereicht wurde
- Nicht-Kenntlichmachung direkter Zitate
- Umformulierung von Texten (indirekte Zitate) ohne Angabe der Originalquelle
- Übernahme von Ideen, Konzepten, Modellen etc. ohne Angabe der Originalquelle

Jede Art von Plagiat führt zum Nicht Bestehen der wissenschaftlichen Arbeit. Daher ist es besonders wichtig, dass die Zitate aller übernommenen Ideen, Sätze, Konzepte, Modelle und Schlussfolgerungen angegeben werden.

8 Eidesstattliche Erklärung

Jeder wissenschaftlichen Arbeit ist eine eidesstattliche und handschriftlich unterschriebene Erklärung beizufügen. Die Erklärung lautet wie folgt:

„Ich versichere, dass ich die Arbeit ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen angefertigt habe und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen hat und von dieser als Teil einer Prüfungsleistung angenommen wurde. Alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß übernommen wurden, sind als solche gekennzeichnet.“

Tübingen, Datum und Unterschrift